

Tätigkeitsbericht des Vorstandes Januar – Juni 2015/I

Anfragen – Glückwünsche – Interna

ANFRAGEN

LAUFFEN AM NECKAR

Hölderlinhaus

Vom „Untergang des Hauses Hölderlin“ wusste die FAZ bereits vor einigen Jahren zu berichten. Keineswegs war damit jedoch das Werk oder Geschlecht des immer noch zu den meistgenannten und meistzitierten zählenden Dichtern deutscher Sprache selbst gemeint, sondern sein Geburtshaus in Lauffen am Neckar, in dem der ganz besondere „Seelendichter“ der Deutschen am 20. März 1770 als Sohn eines Klostergutverwalters zur Welt kam. Wenn auch die Familie mit dem erst Vierjährigen nach Nürtingen am Neckar übersiedelte, wo der Dichter seine Kindheit verlebte, so kann sich doch Lauffen am Neckar nicht der Verantwortung für das Geburtshaus Hölderlins entziehen.

Mit Blick auf den 250. Geburtstag im Jahr 2020 häuften sich seit Jahren die Sorgen um das arg verfallene, in Privatbesitz befindliche, nach wie vor stattliche Haus. Das jetzige Bauwerk kann zwar nicht mehr als Originalgebäude gelten, weil das alte Gemäuer bereits zu Beginn des letzten Jahrhunderts (unter viel Protest!) wegen Baufälligkeit abgerissen und



Der sechzehnjährige Hölderlin (nach einer Bleistiftzeichnung), seinen Ruhm zum 250. Geburtstag 2020 vielleicht vorausahnend?



Klosteranlage mit dem Geburtshaus Hölderlins in Lauffen. (Bleistiftzeichnung von J. Nebel, um 1840)

in heutiger Gestalt neu errichtet wurde. Auf diesem Hintergrund richteten wir im Juni des Jahres unsere Anfrage an den Lauffener Bürgermeister Klaus-Peter Waldenberger.

Die Antwort vom 17. Juli 2015 löste Freude aus. Voller Stolz ließ das Bürgermeisteramt mitteilen, dass es in den letzten Monaten nach einem Vierteljahrhundert intensiver Auseinandersetzungen und Bemühungen um das Geburtshaus nunmehr gelungen sei, die Immobilie zu erwerben. Ein Lauffener Unternehmer hat das Haus erworben und der Stadt großzügig geschenkt. Es soll, nachdem die größten Bausünden der letzten hundert Jahre so weit wie möglich korrigiert worden sind, als „aktive Gedenkstätte“ künftig unter anderem Stipendiaten Raum bieten.

So kann dem 250. Geburtstag des großen Dichters Friedrich Hölderlin auch an seinem Geburtsort mit freudiger Erwartung entgegengesehen werden. Man darf gespannt sein, wie eine neue Medienepoche den reinen Wortzauberer medial für sich adaptieren wird.

GLÜCKWUNSCH

WERNIGERODE

Kulturpreis für Bernd Wolff

Teilnehmer der Jahrestagung 2014 in Wernigerode werden sich noch gut an den Eröffnungsabend in der sogenannten Remise der Stadt erinnern. In dem bis auf den letzten Platz gefüllten Raum las der Schriftsteller Bernd Wolff aus seinem 2012 erschienenen Harzroman „Klippenwanderer“ und fesselte die Zuhörer mit seiner Lesung über Heinrich Heines Spuren im Harz. Bernd Wolff, der bereits 1986 mit seinem Goethe-Harzroman „Winterströme“ eine eigene, gänzlich neue literaturtopographische Romangattung schuf und den Harz damit erneut in die große Literaturgeschichte hievte, wurde am 18. Juni 2015 als erstem Literaten der Kunstpreis der Stadt Wernigerode verliehen.

In unserem Glückwunsch an Herrn Oberbürgermeister Peter Gaffert und den Rat der Stadt brachten wir unseren Dank und unsere Anerkennung für die „kluge Wahl“ zum Ausdruck. Wie später zu erfahren war, hatte der Oberbürgermeister den Glückwunsch der Literaturlandschaften in seiner Ansprache komplett vorgebracht. Preisträger Bernd Wolff dankte im Nachhinein den Literaturlandschaften für die freundlichen Worte.

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Dichterrosen 2015

Die diesjährige Aktion „Eine Rose für die Dichter“ am 6. Juni stand unter dem Motto „Nur eine Rose als Stütze“. Sie griff damit die letzte Zeile des gleichnamigen berühmten Gedichtes von Hilde Domin (1909-2006) auf, an deren Grab auf dem **Heidelberger Bergfriedhof** ebenso eine Rose von Mitgliedern der „Literaturlandschaften“ niedergelegt wurde wie an zahlreichen weiteren Orten in ganz Deutschland. Dem Aufruf des Vereins, seinem Beispiel zu folgen und Dichtergräber oder andere literarische Gedenkorte mit einer Rose zu versehen, waren auch in diesem Jahr erfreulicherweise wieder mehrere literarische Vereine und Gesellschaften gefolgt.

Der Kunstverein **Hoyerswerda** und das Literaturzentrum **Neubrandenburg** regten eine Lesung zu Ehren verstorbener Autorinnen und Autoren der Region in Neubrandenburg sowie ein anschließendes Treffen der drei Lebensorte der Schriftstellerin Brigitte Reimann an: Bürger aus **Burg, Neubrandenburg und Hoyerswerda** trafen sich am Grab der Schriftstellerin in **Oranienbaum** und gedachten der „unvergesslichen Gesprächspartnerin“ mit einer Rose.

Die Anna-Seghers-Gesellschaft **Berlin und Mainz** e.V. legte an der Grabstätte der Dichterin auf dem Dorotheenstädtischen Friedhof in Berlin eine Rose nieder, wo Mitglieder des Vereins Literaturlandschaften auch weitere Dichtergräber schmückten.

Das Literaturhaus **Rostock** ehrte aus Anlass des 40. Todestags Fritz Meyer-Scharffenberg, an dessen Grab am Neuen Friedhof auch einige Worte zu Leben und Werk sowie einige seiner plattdeutschen Erzählungen zu Gehör gebracht wurden.

Die Elisabeth-Langgässer-Gesellschaft e.V. in **Darmstadt**, mit ihrem Vorsitzenden und Literaturlandschaften-Mitglied Karlheinz Müller Teilnehmer der Rosenaktion, bot einen literarischen Rundgang zu Dichtergräbern (u. a. Karl Krolow) auf der Darmstädter Rosenhöhe an.

In Kaufbeuren organisierte der Freundeskreis Sophie La Roche e.V. um Literaturlandschaften-Mitglied Karl Ilgenfritz einen literarischen Rundgang auf dem **Neugablonzer Friedhof**. Der Bert-Brecht-Kreis **Augsburg** e.V. erinnerte am 6. Juni an den Dichter Christian Friedrich Daniel Schubart.

Weitere Rosenniederlegungen fanden u. a. in **Darmstadt** am Grab von Elias Niebergall (200. Geburtstag im Jahre 2015), am Grab von Walter Kempowski auf dem Friedhof in **Nartum im Landkreis Rotenburg an der Wümme**, am Grab von Friedrich Gottlieb Klopstock auf dem

Friedhof an der Christianskirche in **Hamburg-Ottensen** sowie in **Mühlhausen in Thüringen** – dem nächstjährigen Tagungsort – am Grab von Siegfried Pitschmann statt.

Die Rosenaktion des Vereinsvorstandes der Literaturlandschaften schließlich wurde in das niedersächsische **Schüttorf** verlegt, wo am Mevlana-Platz an den bedeutenden persischen Dichter Dschalal ad-Din Muhammad Rumi erinnert wurde.

Die Medien haben vielerorts sehr freundlich über die einzelnen Aktivitäten berichtet. Die am Rosentag beteiligten Mitglieder wie auch die literarischen Verbände haben großes Interesse an einer erneuten Teilnahme im Jahr 2016 bekundet.

INTERNA

Cranach-Vortrag in Nordhorn

Seit der ersten Jahrestagungsversammlung am 14. März 1998 war es der zweite „große“ Termin der Literaturlandschaften in der ehrwürdigen Aula des alten Augustinerchorherrenstifts Kloster Frenswegen bei Nordhorn. Hatte seinerzeit Prof. Dietmar Grieser als prominenter Gastredner die Jahrestagung mit seinem Festvortrag eröffnet (konnte man damals schon ahnen, dass



Den „Grafschafter Nachrichten“ war der Vortrag des Heidelberger Verlegers, Cranach-Spezialisten und Vorstandsmitglieds der Literaturlandschaften Dr. Roland Krischke ein umfangreicher Bericht wert.

der Festredner einige Jahre später selbst Ehrenmitglied der Literaturlandschaften werden würde?), so war es am 30. Juni 2015 „nur“ ein Vorstandsmitglied des Vereins, das im selben Raum einer interessierten Zuhörerschaft (die regionale Presse zählte etwa 80 Zuhörer) in einem umfangreichen Bild-Vortrag die Maler-Dynastie Cranach nahebrachte.

Dr. Roland Krischke, vereinsintern für die Pressearbeit im Vorstand zuständig, extern unter anderem Cranach-Autor des Jubiläumsjahres „Lucas Cranach d. J. 2015“, nahm nach Begrüßung und Einleitung des Vorsitzenden Karl Koch die Zuhörerschaft mit auf eine reich bebilderte (wie ginge es auch anders bei dieser Familie?) Reise durch die Cranach-Dynastiegeschichte von 1472, dem Geburtsjahr Lucas Cranach d. Ä., bis zum Tode des Urenkels Ludwig Cranach III. im Jahre 1645. Dass diese Reise bei noch am Abend ca. 30 Grad Hitze draußen und eingeschränkter Verdunkelungsmöglichkeit im Raum stattfand, wusste der Referent zum Glück nach einiger Zeit vergessen zu machen.

Die „Grafschafter Nachrichten“ berichteten einige Tage später unter dem Titel „Ideen der Reformation eine Bildsprache gegeben – Verein ‚Literaturlandschaften‘ veranstaltet Fachvortrag über die Malerdynastie Cranach“ ausführlich über den Kunstaufflug in deutsche wie europäische Städte, die sich mit dem Namen Cranach bis heute schmücken können. Auf den im Mitteldeutschen Verlag erschienenen Kulturreiseführer „Wege zu Cranach“ von Vorstandsmitglied Roland Krischke wurde bereits im Tätigkeitsbericht 2014/II hingewiesen..

Erich Rietenauer im Fernsehen

Begegnungen mit dem Wiener Alma-Mahler-Werfel-Forscher Erich Rietenauer (1924-2014) müssen selbst für kommunikationsverwöhnte Fernseh- und Rundfunkleute von besonderer Art gewesen sein. Wie anders wäre es zu erklären, dass das österreichische Fernsehen Sendungen mit dem 2014 verstorbenen unvergessenen Ehrenmitglied unseres Vereins immer wieder gern einmal ins aktuelle Programm stellt.

So unter anderem die von immer wieder erfrischender, unverfälscht liebenswürdiger persönlicher Ausstrahlung funkelnde Reportage „Almas kleiner Fotograf – Erich Rietenauer“. Ebenso das große, von ihm selbst im Sessel erzählte Bild seines Lebens in der Sendereihe „Menschenkinder“ von André Heller, in dem es keine langweilige Minute gibt, aber den dringenden Wunsch des Zuschauers, dass die Sendung bloß noch nicht aufhören möge. Nicht ausgeschlossen, dass unser Ehrenmitglied Erich Rietenauer (unvergessener Originalton bei mancher Jahrestagung: „Wenn Post von den Literaturlandschaften kommt, da geht mir das Herz auf; egal wo getagt wird, ich komm’ überall hin!“) auch auf diese Weise noch lange bei seinen Freunden und einem großen Fernsehpublikum lebendig bleiben wird. Das österreichische Fernsehen wird, ähnlich wie die Literaturlandschaften, nie so ganz auf ihn verzichten können.

Jahrestagung 2016 in Mühlhausen/Thüringen

Die Jahrestagung 2016 soll vom 15. bis 17. April 2016 im thüringischen Mühlhausen stattfinden. Im Mittelpunkt der Tagung wird das Leben und Werk des Theologen, Revolutionärs, Bauernkriegführers und Sprachreformers (erste Predigten in Deutsch noch vor Luther!) Thomas Müntzer (um 1489 bis 1525) stehen. Für die Festversammlung am Samstagnachmittag konnte das „Tonnengewölbe“ des Historischen Rathauses aus dem 13. Jahrhundert (in dem einige der revolutionären Versammlungen der Müntzer-Zeit stattfanden) gewonnen werden. Auch ein Hotel mit der notwendigen Aufnahmekapazität konnte bereits gebucht werden. Einladungen zur Jahrestagung 2016 gehen Anfang Dezember 2015 an die Mitglieder.

Neue Bücher von Mitgliedern

Dietmar Grieser; Wege, die man nicht vergisst. Amalthea Signum Verlag, Wien 2015, ISBN 978-3-99050-001-9, 277 S., € 24,95

Joachim Hemmerle;

Wenn Quadrate Kreise ziehen. Feuilletons eines Mannheimer Journalisten, Verlag pro Message, Ludwigshafen am Rhein, 2012, ISBN 978-3-934845-58-9, 256 S., € 24,80

Iris Holke; 40 Jahre in Lyrik,

BoD Books on Demand, Norderstedt, ISBN 978-3-7357-7050-9, 128 S., € 5,99

E. Michael Iba/Thomes L.

Johnson;

The German Fairy Tale Landscape. The storied world of the Brothers Grimm, CW Niemeyer Buchverlage, Hameln 2015, ISBN 978-3-8271-9139-7, 445 S., € 14,90



Axel Kahrs (Hg.); Dichters Rundling.

Wendlands einzigartige Dörfer im Spiegel der Literatur, Druck- und Verlagsgesellschaft Köhring GmbH & Co. KG, Lüchow 2014, ISBN 978-3-926322-57-9, 71 S., € 9,60

Michael Klein; Mark Twain in München, hg. von **Roland Krischke**, Morio Verlag, Heidelberg 2015, ISBN 978-3-945424-13-1, 72 S., € 7,95

Torsten Unger; Thomas Mann in Weimar, hg. von **Roland Krischke**, Morio Verlag, Heidelberg 2015, ISBN 978-3-945424-11-7, 72 S., € 7,95

Ulrich Grasnick u.a./ Frank Wegner-Büttner;

Seltenes spüren, Edition Zeitsprung, Berlin 2014, ISBN 978-3-7386-0056-8, 268 S., € 11,50